

Plätze in Walle – der Workshop

- Zuvor: Aufruf an die Bürger, Ideen zu möglichen „Plätzen“ in Walle vorzuschlagen 01.05.-31.07.2021
- Eingaben wurden gesammelt und bereits teilweise am 09.06.2021 im Beirat (FA Quartier) vorgestellt
- Workshop am 11.09.2021 auf dem Sommerfest der Waller Mitte als offene Diskussion mit den Besuchern.

Vorarbeiten

- Für die Vorbereitung wurden die eingegangenen Vorschläge zusammengefasst und in eine Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken-Matrix überführt.
- Diese Matrix wurde an die Ideengeber zurückgegeben für eventuelle Ergänzungen, verknüpft mit einer Einladung, ihre Ideen beim Workshop selbst vorzustellen und für Diskussionen zur Verfügung zu stehen.
- Die Ideen selbst wurden als Poster mit Bebilderung und Kartenausschnitt zusammengefasst.
- Vorgehen wurde mit Frau Lehman von pro loco abgestimmt und benötigtes Material zusammengetragen (Mobilier, Stellwände, Pavillon)

Plätze

- Bodelschwingplatz
- Elisabethplatz
- Erasmusstraße
- Wartburgplatz
- Steffensweg/Bremerhavener Str.
- Steffensweg/St.-Magnus-Str.
- Waller Grünzug
- Hansegarten

Plätze in Walle – Elisabethplatz

Elisabethplatz für alle: Urban Gardening mit Wasserzapfstelle (auch für Hunde, Vögel); Fußgängerzone mit Rad-Schiebeverkehr; Spielgelegenheiten mit Bodenparcours; Sitzgelegenheiten multifunktionell und kommunikationsfördernd; Solar-Handyladestation; Fahrradstellplätze

Vorschläge von: Cornelia Steinwede, Michael Schütz, Hannelore Laubstein und Horst Ehler



Bilder: GeoPortal Bremen, K. Schiedtberger

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - sehr zentral - viel Publikumsverkehr - hohe Sichtbarkeit - sehr urban - wenig Autoverkehr - leicht umsetzbar - Verknüpfung verschiedener Gastronomie-Angebote auf einer Fläche - einfache Verbesserung des Mikroklimas 	<ul style="list-style-type: none"> - Alternativer Parkraum muss gefunden werden - Durchgangsstraße fällt weg - nur temporär
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - verbindend - viele Menschen können profitieren - selbst-bewerbend - gesellschaftlicher Treffpunkt - Verringerung von Autoverkehr und Verkehrsgeschwindigkeit - Schaffung von mehr Grün - Raum für Kooperationen (z.B. Gemüseerf) und lokale Patenschaften - Begegnungsraum in angenehmer Atmosphäre - Außenwirkung als lebendiger, moderner Stadtteil - mehr Freiraum für alle - hohes Identifikationspotential der Anwohner und Akteure - Gastronomie: flexible, abwechslungsreiche Angebote - gleichzeitig: Raum für konsumfreie Erholungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlagerung von Parken in anderen Straßen - Verlagerung von Verkehr in andere Straßen - Konfliktpotential mit Anwohnern insbesondere durch abendliche Lärmbelastung durch „ausufernde“ Außengastronomie - Wegfall von Parkraum für Personen mit eingeschränkter Mobilität - Probleme bei der Müllabfuhr/Sperrmüll erfordern Umorganisation - Konflikte mit Radverkehr/E-Bike-Verkehr

Plätze und ihre Impulsgeber

- Bodelschwingplatz <- Sandra Conrad-Juhls
- Elisabethplatz <- Conny Steinwede
- Erasmusstraße
- Wartburgplatz
- Steffensweg/Bremerhavener Str. <- Meike Jäckel (ASV)
- Steffensweg/St.-Magnus-Str.
- Waller Grünzug
- Hansegarten <- Dr. Rautmann, Albrecht Genzel



Am Ende: Viele Rückmeldungen...

Plätze in Walle - Bodeckwingsplatz

→ viele Familien mit Kindern
 1) Autos weg, Marktplatz hin! → Wochenmarkt Mo - Fr → Flehmarkt

→ viele Anwohner von Anwohnern, die dort parken

2) Fahrradstraße, keine Parken, kein Schwerverkehr
 + Quartiersbusse?
 → Quartier Parkende Busse (Hauptstr.)

→ Viel Glück! 😊

→ Platz für Menschen, nicht für Autos!
 Zu schade das Parkplatz!

Realisierung?

→ Standards für Fußgänger
 → praktische Lösungen für Anwohner

→ Parkplatz ist immer voll!

→ Es sollte die Autos hier sein
 → Schuler Bereich
 → Übergang zum ÖPNV?

→ Erreichbarkeit (Autos)

→ Umwandlungsanlage mit grünem Raum gleich im Platz

→ Verkehrskonzept mit Hochschule Bremen (Angehörige) möglich!

3) Canals? Alternativen anbieten
 Ausschweifen von Dächern, Markt, bei Skulptur
 → Quartier als Begrenzung?

allgemein:
 alle Initiativen von Eltern, nicht von Verwaltung
 Super Projekt!

Hanse-Garten
 → Van Hoochhaus!
 → BürgerInnen-Gärten?

Geschichte

pflanzen

reinen

eiern

→ Ideen
 → Erhalten Stadt/
 → Kulturgarten

→ Schuler Bereich
 → Markt?

→ Jochen, Kisten, Anbau
 → Bäume/Anbauformen
 → Schicht

→ Idee
 → auf mehrere Schulhöfen

→ Quartier als Begrenzung?
 → Markt?

→ Erreichbarkeit (Autos)

→ Umwandlungsanlage mit grünem Raum gleich im Platz

...ein Zeitungsbericht

...und ein Lob:



Waller diskutieren über neue Plätze

Beim Sommerfest auf dem Quartiersplatz wurden Vorschläge für öffentliche Flächen entwickelt

VON ANNE GERLING

Walle. Ziemlich lebendig war es am Sonntag, 11. September, auf der gut besuchten Waller Mitte: Ab kurz nach 15 Uhr strömten die Besucher förmlich auf den Quartiersplatz zum Sommerfest, das die Bürgerinitiative Waller Mitte und die benachbarten Baugruppen organisiert hatten. Viele hatten ganz offensichtlich Lust, mal wieder einen Schnack zu halten, sich die Baufortschritte der gemeinschaftlichen Wohnprojekte anzuschauen und Livemusik zu genießen.

Etlche Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich an der Diskussion darüber zu beteiligen, wie Walle in Zukunft aussehen soll. Verschiedene Akteure präsentierten an Stellwänden Skizzen und Entwürfe, über die sie mit Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch kommen wollten. Die Traube der Interessierten wuchs schnell an, viele griffen zu Stift und hinterließen Kommentare. „Was ist denn die Intention dahinter?“, wollte aber zunächst ein Anwohner von Mit-Initiatorin Karin Schlechtinger wissen. Das war schnell erklärt: „Wir möchten den Stadtteil lebenswerter machen.“

Es geht um schöne Orte, Treffpunkte und Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten und dort Zeit zu verbringen. Anwohnerin Conny Steinwede etwa möchte die Elisabethstraße zwischen Bremerhavener Straße und Vegesacker Straße gerne zur Fußgängerzone machen. Die direkte Nachbarschaft stehe dahinter, sagt sie. Es gebe aber auch Gegenargumente. Zum Beispiel Fragen nach der Müllabfuhr oder nach alternativen Parkplätzen.

„Stärken und Chancen überwiegen“

Diese Themen will Steinwede nicht ausblenden: „Und ich glaube, wir kriegen das hin. Die Frage ist doch: Was will ich? Will ich nur die Bedenken sehen? Ich glaube, dass die Stärken und Chancen überwiegen.“ Allein die Diskussion über das Thema habe in der Nachbarschaft viel Positives bewirkt: „Die Leute sind generationsübergreifend viel mehr miteinander ins Gespräch gekommen. Alle sagen, Walle ist ein Dorf. Dann lasst uns doch mal Plätze schaffen, wo man förmlich leben kann.“

Auch Sandra Conrad-Juhls hat eine Idee, durch die Parkplätze wegfallen würden – und zwar ziemlich viele. Sie wirbt dafür, die von Bodelschwingstraße und Wartburgstraße eingenommene Fläche zum Quartiersplatz zu machen. Denn der kleine Platz vis-à-vis vom Familiencafé Für Elise liege sehr zentral und sei „nur zum Parken einfach viel zu schade“.

Eine Umgestaltung hätte viele Vorteile. „Das würde sich verbessern. Eigentlich müsste das Umweltressort sofort anbeißen!“ Natürlich könne nicht einfach von einem Tag auf den anderen alles umgekrempelt werden, ist der Wallerin dabei bewusst. „Man muss die Leute ja auch mitnehmen.“ Ein erster Schritt könnte eine temporäre autofreie Klimamelle mit Berggarten jeweils sonnabends auf der Wartburgstraße zwischen Bodelschwingplatz und Familie-Drop-Platz sein.

Noch sind alle Vorschläge reine Gedankenexperimente, auch die Anregung von Diplom-Ingenieurin Melke Jäckel, die im Amt für Straßen



Waller Central 2040: Viele Bewohnerinnen und Bewohner nutzten die Gelegenheit, um sich beim Sommerfest auf der Waller Mitte mit anderen über die Zukunft ihres Stadtteils auszutauschen. FOTO: ANNE GERLING

und Verkehr (ASV) arbeitet und dort unter anderem den bevorstehenden Umbau des Steffensweg begleitet. In den Entwürfen wurden 2017 auf der Dreiecksfläche zwischen Steffensweg, Bremerhavener Straße und Lankehauser Straße acht Parkplätze für Autos eingeplant.

Auf dieser Fläche stehen Bäume, Jäckel hat sie heranwachsen sehen: „Als die gepflanzt wurden, war mein Sohn ganz klein.“ Heute ist er 25 und Jäckel möchte die Bäume gerne

erhalten und dazwischen einen Fußweg anlegen. Bäume und Grünflächen in der Stadt seien wichtig, finden auch zwei ältere Damen, die den Entwurf genau studieren. „Schauen Sie sich doch mal die Überseestadt an“, sagt eine der beiden: „Was ist da? Nur Beton! Aber gerade bei Hitze helfen Bäume, damit es nicht zu heiß wird.“

Um das städtische Grün geht es auch Klaus Rautmann und Albrecht Genzel, die als einzige an diesem Tag für einen Platz werben,

den es bereits gibt: Der Hansergarten, 1950 im völlig zerstörtem Westen angelegt, ist unter anderem deshalb ein so schöner Ort, weil Rautmann ihn seit vielen Jahren ehrenamtlich pflegt. Nun hofft er auf neue Mitstreiter, denn mit über 80 wird es dem früheren Stadtgrün-Leiter allmählich etwas viel. Mit-Initiator Karsten Seidel zeigte sich am Ende des Tages hoch zufrieden. „Das war ein großer Erfolg, es gab viele detaillierte Beiträge!“

„Waller Central 2040“

Im April hatte der Waller Beirat dazu eingeladen, Ideen zur Gestaltung und Einrichtung von Plätzen im Quartier einzureichen. Acht Vorschläge von Bürgern und eine Anregung aus dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) konnten nun kommentiert und ergänzt werden. „Wir könnten aus den Ideen konkretere Anträge erarbeiten, die über die Bürger in den Beirat eingebracht werden und zu einer Umsetzung der Vorschläge führen können“, sagt Mit-Initiator Karsten Seidel, der auf Unterstützung durch die Behörden hofft. „Außerdem freuen wir uns auf Zu- und Mitarbeit durch die neue Quartiersmeisterin, die Anfang 2022 ihre Arbeit in Walle aufnehmen wird.“

FOTO: ROLAND SCHEITZ



„Nur zum Parken zu schade“: Unter anderem ist nun über den Bodelschwingplatz diskutiert worden. FOTO: ROLAND SCHEITZ